Jugendliche beschäftigen sich mit Hannah Arendt

HOLSTERHAUSEN. Collagen, Graffitis, Malereien, Objektkunst und Bewegtbilder sind entstanden. Ausstellung

„Recht auf Recht“ lautet der Titel einer Ausstellung, die bis zum 30. April im Melanchthon-Gemeindezentrum der Evangelischen Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen (Melanchthonstraße 3/Holsterhauser Platz) zu sehen ist. Die über 200 gezeigten Werke wurden von jungen Menschen geschaffen, die sich auf Einladung der Jugendhilfe Essen und ihrer Bildungspartner künstlerisch-kreativ mit dem Leben und Wirken der Philosophin, Soziologin und Publizistin Hannah Arendt (1906-1975) auseinandergesetzt haben.

Die Ausstellung sei „ein lebendiger Ausdruck des Engagements und der Kreativität junger Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die sich im Rahmen dieses besonderen Kunstprojektes mit politischen Themen auseinandergesetzt haben“, erklärt die Jugendhilfe zur Präsentation. Das Leben und Denken von Hannah Arendt, etwa ihre Forderung nach einem „Denken ohne Geländer“, habe den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei als Inspirationsquelle und roter Faden gedient. In schulischen und außerschulischen Workshops seien Collagen, Graffitis, Malereien, Objektkunst und Bewegtbilder im Stil des südafrikanischen Filmemachers William Kentridge entstanden. Die Themen der künstlerischen Arbeiten reichten von Erfahrungen des Rassismus über Feminismus bis hin zum Umgang mit Raubkunst; außerdem werde auch die bewegte Lebensgeschichte von Hannah Arendt beleuchtet.

> Das kreative Schaffen bietet einen idealen Raum, um Meinungen zu hinterfragen oder Vorurteile abzubauen.
>
> **Erklärung der Jugendhilfe**

„Mit Hilfe des Projekts ‚Recht auf Recht‘ haben unsere Bildungspartner Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Stadt Essen dazu ermutigt, sich mit der gesellschaftlichen Relevanz von Demokratie, Menschenrechten oder Gleichberechtigung zu beschäftigen“, erklärte die Jugendhilfe weiter. „Das kreative Schaffen bietet einen idealen Raum, um Meinungen zu hinterfragen oder Vorurteile abzubauen.“ Die intensive künstlerische Auseinandersetzung zeige, wie vielschichtig, abwechslungsreich und dynamisch der Dialog über politische und gesellschaftliche Themen sein könne.

Termine für Gruppenführungen können per Mail verabredet werden: **bildungspartnerinnen@jh-essen.de**